

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 42

Illustration: Unsere Haltung gegenüber Südafrika bleibt unverändert...
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das muntere Treiben der parlamentarischen Gruppen, Clubs und Clans

Saufen und Fressen oder: Das Parlament geht in die Luft

VON BRUNO HOFER

Uff, das war wieder eine schwere Session. Die Klage der Überbelastung der Parlamentarier ist berechtigt. Wenn es so weitergeht, muss das Milizparlament wirklich einer Berufseinrichtung weichen. Sonst bringt man die vielen Anlässe am Rande der Debatten einfach nicht mehr unter. Als Zwischenlösung denkbar wäre allenfalls, eine vierte Sessionswoche anzufügen, damit vorübergehend, vorgezogen und unter Aufrechterhaltung der «Option» Berufsparlament, Remedur geschaffen werden könnte. Die vielen parlamentarischen Gruppen, Clubs, Vereinigungen und Arbeitskreise spriessen wie Pilze nach dem lauen Sommerregen aus dem sanften Erdreich politischer Alltagsarbeit. Die Anlässe rund um die Debatten häufen sich, die Agenden der Volksvertreter quellen über. Und vor allem: Diese Rebellion des gequälten Magens! Ein Glück, dass ich nicht überall mitgehen musste.

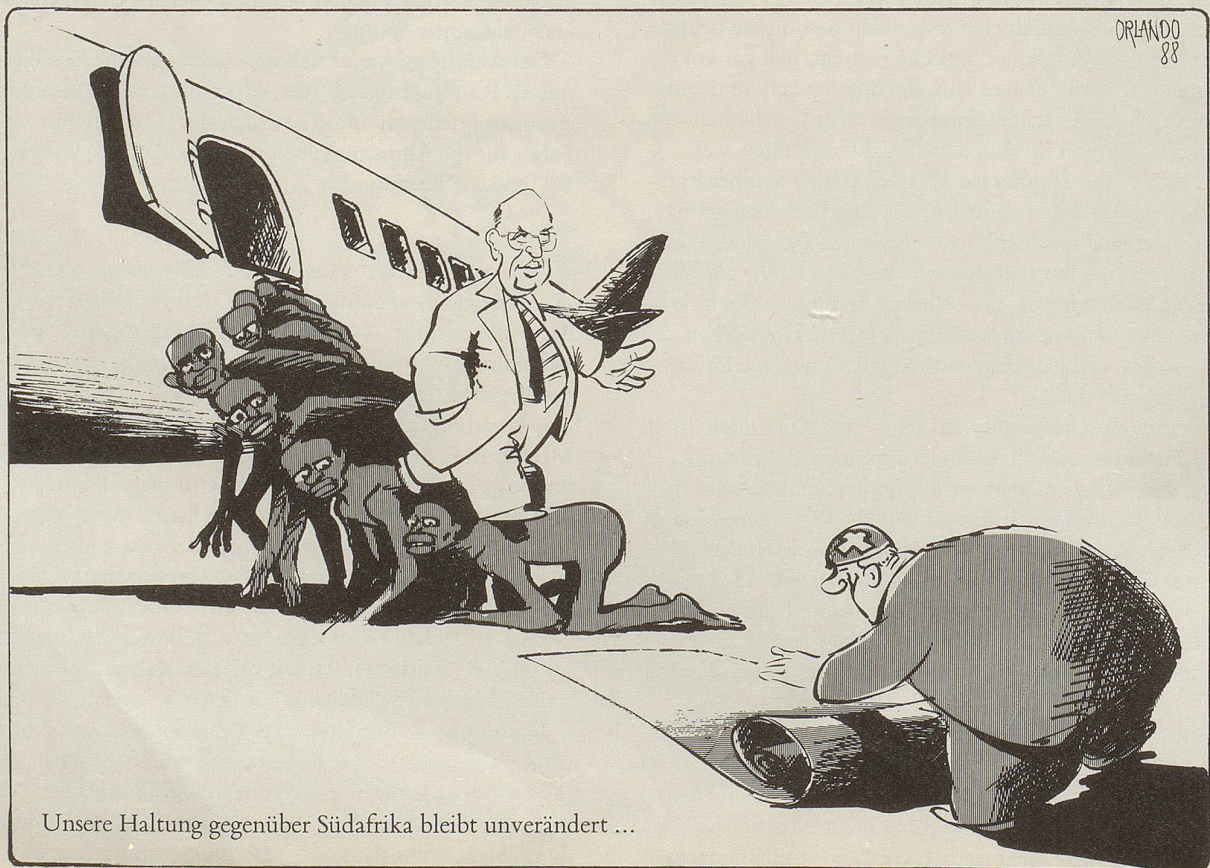
Allerdings ist die Fress- und Saufbelastung, je nach Gruppe, unterschiedlich. Vorläufig noch nichts zu essen gab es bei der neugebildeten Rentnergruppe. Wie Präsident und Gründervater Max Dünki (EVP/ZH) auf Anfrage wortreich darlegte, sei es an der jüngsten Veranstaltung vorerst darum gegangen, die Grundsatzfrage zu erörtern: «Was will unsere Gruppe eigentlich?» Diese Frage frass die ganze Sitzungszeit auf, am Schluss blieb keine Minute mehr zum Essen, sondern nur noch zur Planung spezieller untergeordneter Arbeitsgruppen, die dann zuhänden der Gesamtgruppen Zwischenberichte abliefern sollen.

Nicht viel besser erging es der Velogruppe. Wie der Basler LdU- und Freiland-Anhänger Hans-Jürg Weder freundlicherweise bestätigte, habe es an der Veranstaltung der Herbstsession lediglich «ein Brötli» gegeben, als man die vertrackten Probleme der Velo-Beschilderung erörterte. Nicht einmal eine Ausfahrt per Stahlross habe drinlegen.

Sauerkraut-Geschichte?

Bei der «Parlamentarischen Gruppe Luftverkehr», kurz «Fluggruppe» genannt, reichte es diesmal immerhin zu einem Kantinenmahl in den Räumlichkeiten der Swissair in Zürich, wie Präsident Edgar Oehler auf Anfrage unwillig zugab, aber sogleich abschwächte: «Nur ein einfaches Zvieriplättli.» Wie es sich für eine Fluggruppe gehört, waren die Ratsmitglieder zuvor in die Luft gegangen. Der Transfer der 40 Volksvertreter mit einer DC-3 der Classic-Air sei allerdings auf Kosten der Fluggruppe erfolgt, die von Sekretär Erwin Bischof in Bern administrativ bestens betreut werde.

Vor fünf Jahren hat sich Edgar Oehler gesagt, eine Fluggruppe muss her, denn für alles und jedes gibt es ja auch bereits Gruppen, nur die Belange des Flugverkehrs fehlen. «Der Flugverkehr gewinnt für die Wirtschaft je länger je mehr an Bedeutung, das schleckt keine Sau weg, die schleckt nämlich



Unsere Haltung gegenüber Südafrika bleibt unverändert ...